

Verleih uns Frieden gnädiglich

Martin Luther



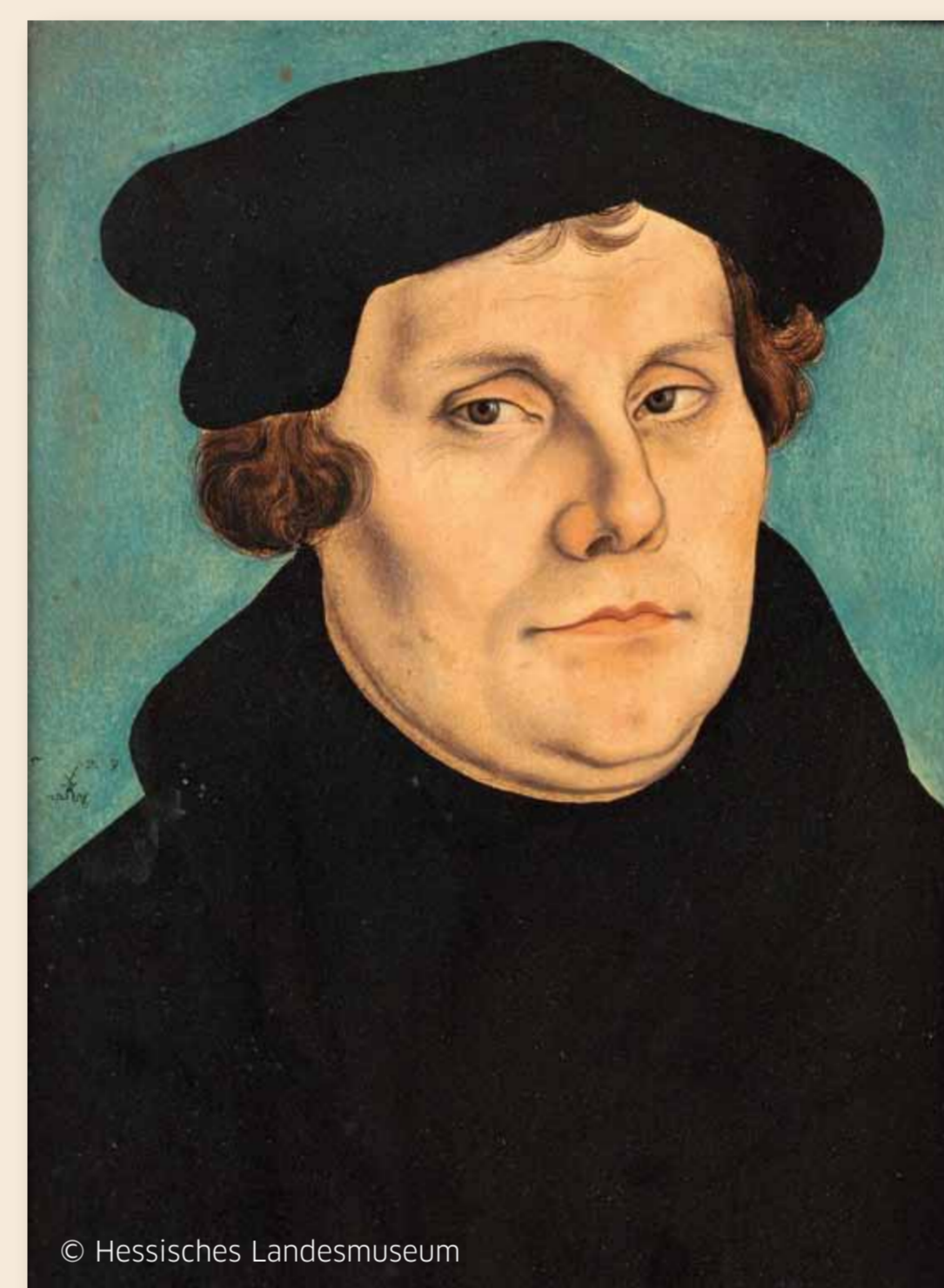
Erst 1893 erhielt das Dorf Steglitz eigene evangelische Pfarrer – mit der Berufung von Arthur Wuthenow (Amtszeit bis 1905), links, und Dr. Oskar Bogan (Amtszeit bis 1918), rechts.

Bis dahin wurde die Gemeinde von den Pfarrern aus Giesensdorf betreut.

1898 war das Pfarrhaus fertig gestellt. Entworfen hatte es ein Mitglied des Gemeindegemeinderats, der technische Beamte Schneider. Der Backsteinbau sollte mit seinen architektonischen Formen eine optische Verbindung zur Kirche schaffen. Bereits in der Zeit vor der Durchsetzung des Zölibats im 12. Jahrhundert gab es im deutschsprachigen Bereich Pfarrhäuser, in denen Pfarrfamilien wohnten.

Das evangelische Pfarrhaus, das mit der Reformation entstand, steht für einen entscheidenden Einschnitt in der europäischen Kulturgeschichte: Man sah in der Pfarrfamilie gleichermaßen eine weltliche wie eine heilige Familie.

Ogleich Martin Luther nie das Amt eines Pfarrers bekleidete, wird gemeinhin das evangelische Pfarrhaus mit dem Hause Luther in Verbindung gebracht. Namhaftes Vorbild für die Rolle einer Pfarrfrau war Luthers Ehefrau Katharina von Bora.



Martin Luther, 1529



Katharina von Bora, 1529

Das Pfarrhaus in Matthäus war auch immer ein offenes Haus. Im Hochparterre befand sich bis zum Bau des Gemeindehauses 1930 der Konfirmandensaal. Gemeindegruppen trafen sich bis in die 1970er Jahre im Wohnzimmer der Pfarrer. Bis 2010 bewohnten zwei Pfarrfamilien das Haus in der Rothenburgstraße 32. Im gesamten Kellerbereich befinden sich heute Jugendräume.



Weitere Informationen zur Stele finden Sie hier:
www.matthaeus-steglitz.de/stele-9